

Gemeindebrief



5. September bis 27. November 2016

www.erloeserkirche-rodenkirchen.de



Geistlicher Impuls.....	4
Presbyterium und Pfarrer berichten.....	7
Jubil-Konfirmation am 30. Oktober 2016.....	7
Marlies Schulz-Algie in den Ruhestand verabschiedet	7
Wir gratulieren	8
Konfirmation am 24. April.....	8
Besuch aus Quilmes.....	9
Gottesdienst zum Abitur 2016	9
Ausstellung in der Kirche	9
Gemeindefest am 26. Juni 2016	11
Jubiläumsgottesdienst	13
Beschluss der Landessynode zur Trauung gleichgeschlechtlicher Paare ...	13
Ehemalige Presbyterin Gerty Brügelmann verstorben	15
Stichwort: Patengemeinden.....	17
Gottesdienste im Jahreslauf und im Lebenslauf.....	22
Musik in der Erlöserkirche.....	26
Farbige Renaissance aus Schottland importiert	26
Anschaulicher Klavierabend mit Professor Ilja Scheps	27
Gerempel im Tempel und Abschied von der Rektorin der EMA-Schule.....	28
Schubert-Klavierabend und Ausblicke für den Herbst.....	29
Kinder und Familie	33
Jugendliche.....	36
Erwachsene	37
Senioren.....	37
Termine der Seniorenrunde.....	37
Hilfebedürftige und Diakonie.....	38
Trödelmarkt der Kleiderkammer	40
Basar der Johanniter-Hilfsgemeinschaft	41
Presbyterium.....	42

Foto links: Skulpturen im Foyer der Erlöserkirche (aus der Reihe „Kunst in der Erlöserkirche“, siehe dazu Seite 9)

Impressum

Titelbild und Fotos S. 2, 8, 12, 22, 24, 26, 28, 42: Dr. Elke Glatzer;

Fotos S. 4,6: Matthias Brunotte; S. 10, 14, 21, 27: Christiane Reich

Auflage: 3000 Stück

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Rodenkirchen

Redaktion: Dr. Elke Glatzer, Barbara Mulack, Christiane Reich, Michael

Miehe (verantwortlich)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, Groß Oesingen

Flügel der Morgenröte



Liebe Gemeinde,

Weite. Sonne. Wind. Den Blick schweifen lassen in die Ferne. Wasser, soweit das Auge reicht. Urlaubsgefühle kommen auf. Wellen. Rauschen. Meer. Die Seele baumeln lassen. Und darüber schwebt eine Möwe. Weit ausgespannt hat sie ihre Flügel. Segelt auf der Luft, hinweg über das Glitzern des Wassers. Wahrscheinlich nicht ganz ohne Grund hat das Redaktionsteam unseres Gemeindebriefes dieses Foto für die Titelseite der Spätsommerausgabe gewählt.

Nicht alle werden im Sommer verreist sein. Aber auch die, die hier geblieben sind, haben Erlebnisse

aus diesem Sommer, an die sie zurückdenken. Solche, an die sie sich gerne erinnern, vielleicht aber auch solche, die sie lieber wieder vergessen wollen.

„Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten“, heißt es in Psalm 139. Ein Vers, der mir sofort in den Sinn kam, als ich das Bild für diese Ausgabe zum ersten Mal sah. Weite – und doch Geborgenheit. Sonne – und doch schon die Ahnung des hereinbrechenden Abends. Meer – und trotz allem das Wissen um das sichere Land in der Nähe.

Aus dem Zusammenhang genommen, lesen sich die Worte des Psalmeters fast romantisch. Passend zu einer Sommerreise oder einem Tag am Meer. Den Blick in den scheinbar endlosen Horizont gerichtet. Und doch schwingt schon in diesen Zeilen mehr mit. Er weiß, dass das Leben mehr umfasst als diesen Moment. Mehr als den einen Tag, an dem die Sonne morgens aufgeht und über uns scheint. Der Psalmeter weiß um die Dunkelheit und die Kälte in der Nacht, um Angst und Sorgen, die uns bedrücken. Gott ist bei uns. Bei all dem, was uns widerfährt. So die Gewissheit in diesem Gebet. Egal, wie weit ich mich von ihm entferne. Und wenn es das äu-

berste Meer ist, an das ich fliehe, Gott geht meinen Weg mit. Seiner Liebe und Geborgenheit kann ich nicht entkommen.

Ein schönes Motiv. Gerade in diesem Sommer. Denn neben Urlaubsgefühlen, EM und Olympia gab es da auch manche dunkle Stunde: Immer noch wütet der Krieg in Syrien. Flüchtende ertrinken in den Fluten. Die Gewalt in Nigeria endet nicht. Hungersnöte überrollen Südafrika. In der Türkei schlägt Erdogan gewaltvoll den Putschversuch nieder und vergrößert den Bereich seiner autoritären Macht. Terroranschläge in Nizza, München, Ansbach und an vielen anderen Orten verunsichern die Menschen. Nicht viel bleibt da übrig von der Ruhe, die das Bild auf der Titelseite ausstrahlt. Vielmehr eine Ahnung davon, dass das Meer nicht immer so ruhig ist, die Lüfte nicht immer tragen. Turbulent geht es zu, stürmisch in der Welt und im Leben vieler Menschen. Die Wogen auf der politischen Bühne schlagen hoch.

Und die Möwe – sie schwebt fast über den Dingen. Schaut sich alles von oben an. Das erinnert mich an den Anfang der Bibel. Denn ganz am Anfang, da herrschte ein großes Tohuwabohu. Ein Durcheinander. Es war wüst und leer zugleich, und es herrschte große Finsternis. Und Gottes Geist schwebte über den Dingen (Gen 1). So wie unsere Möwe.

Manchmal frage ich mich, ob Gott sich alles, was wir Menschen mit dieser Erde tun und lassen, immer noch in dieser Gelassenheit, dieser Ruhe ansehen kann. Über den Dingen schwebend. Ob die göttliche Weisheit all das, was hier geschieht, gleichgültig betrachtet, ohne zornig zu werden.

Nur wenige Kapitel weiter in der Bibel lesen wir eben davon. Dass Gottes Gelassenheit an dem Punkt endet, an dem die Menschen nur noch böse sind. Von Anfang an. Er lässt es regnen. So lange, bis alles Verderben in der Welt untergeht. Ersäuft wird in Fluten, die den Urfluten nahekommen. Nur einer schaukelt mit seiner Familie auf den Wassern. Noah. Der Mensch, der Gottes Erbarmen hatte, weil er nicht mitmachen wollte in all dem Tohuwabohu.

Und als sich der Sturm gelegt hat, die Wogen geglättet sind und Gottes Zorn beruhigt ist, da lässt Noah eine Taube fliegen. Keine Möwe, sondern eine Taube. Damit sie Land sucht und einen Platz zum Nisten findet. Die weiße Taube mit dem grünen Zweiglein im Schnabel. Inbegriff von Frieden. Zeichen für Versöhnung von Gott und Menschen.

Erinnern Sie sich noch an diese Aufkleber (nächste Seite)? Blauer Kreis mit weißer Taube? Auf Autos, Jeansjacken, angeklebt an Fensterscheiben? Menschenketten und Lichtermärsche. Die Friedensbewegung in



den 80er Jahren.

In der Bibel hat Gott den Regenbogen leuchten lassen als Zeichen, dass er seinen Zorn im Griff hat und den Menschen verzeiht. Er will nicht, dass Menschen in den Wassern der Welt und des Lebens untergehen. Er ist gegen Krieg und Schrecken. Und er ist da, bei allem Unrecht, das geschieht.

„Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.“ Gott steht auf der Seite derer, die seine Nähe und Liebe brauchen. Schwebt mit seinem Geist über uns,

wie turbulent die Zeiten auch sein mögen. Seiner Liebe können wir nicht entkommen.

Vielleicht ist es gut, liebe Gemeinde, der Möwe zuzuhören, wenn sie am Strand über unseren Kopf hinwegsegelt. Wenn sie über den Dingen schwebt und alles aus der Vogelperspektive betrachtet. Sie weiß sicher, dass der Morgen kommt nach der Nacht, dass das rettende Ufer nicht weit ist und dass sie Nahrung findet zur rechten Zeit. Sie erzählt uns, dass es gut ist, Atem zu holen und Kraft zu tanken für das, was vor uns liegt und sie erinnert uns daran, dass es an der Zeit ist, die Taube wieder fliegen zu lassen und gemeinsam dem Frieden entgegen zu gehen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit!

Kathinka Brunotte



Jubel-Konfirmation am 30. Oktober 2016

Erinnern Sie sich noch an Ihre Konfirmation? Bestimmt, denn die Konfirmation ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Warum also nicht feierlich begehen, wenn dieser Tag schon eine runde Zahl von Jahren zurückliegt, zum Beispiel 50? Das wäre doch ein guter Anlass, auf die vergangenen Jahre zurückzublicken, Freunde von früher wiederzutreffen oder für sich selber den Tag unter Gottes Segen zu stellen.

Wie zuletzt 2014 möchten wir daher in diesem Jahr eine „Jubel-Konfirmation“ in unserer Gemeinde feiern. Eingeladen sind vor allem alle Gemeindemitglieder, die in den Jahren **1965 oder 1966 konfirmiert worden** sind, ob nun in Rodenkirchen oder an einem anderen Ort.

Aber auch, wer vorher konfirmiert wurde und dies noch nicht feierlich begangen hat, ist herzlich eingeladen. Der Gottesdienst findet statt am **Sonntag, dem 30. Oktober 2016**, in der Erlöserkirche. Er beginnt um 10 Uhr und endet mit einem Kaffeetrinken im Gemeindesaal.

Damit wir planen können, bitten wir Sie um **Anmeldung** im Gemeindebüro bis zum **14. Oktober 2016** (Kontakt Daten auf der Rückseite des Gemeindebriefs). *Michael Mieke*

Marlies Schulz-Algie in den Ruhestand verabschiedet

Im Februar 2016 ist die langjährige Jugendmitarbeiterin unserer Gemeinde, Marlies Schulz-Algie, in den Ruhestand verabschiedet worden.

1989 wurde sie Mitarbeiterin unserer Kirchengemeinde. Sie war für die Arbeit mit Kindern zuständig und leitete Kindergruppen, die sich am Nachmittag trafen. Es zeigte sich jedoch im Laufe der Zeit, dass ein großes Bedürfnis nach einer verlässlichen Kinderbetreuung nach Ende des Schulunterrichts bestand - eine Ganztagschule war Anfang der 1990er-Jahre noch lange nicht in Sicht. Das Presbyterium beschloss daher die Einrichtung einer Schulkindergruppe, die von Marlies Schulz-Algie geleitet wurde. Die Gruppe „Pinocchio“ stieß in eine Marktlücke und hatte großen Zulauf.

Das änderte sich, nachdem die Kinderbetreuung (endlich) als Aufgabe der öffentlichen Hand wahrgenommen und die Ganztagschulen aufgebaut wurden. Die Anmeldezahlen für die Gruppe Pinocchio gingen zurück, die für den Gemeindehaushalt notwendige Refinanzierung durch Elternbeiträge funktionierte nicht mehr. Daher musste das Presbyterium 2013 die Betreuung auslaufen lassen. Ihre letzten Berufsjahre hat Marlies Schulz-Algie als zusätzliche

Presbyterium und Pfarrer berichten

Kraft im Kindergarten verbracht.

Aktiv war Marlies Schulz-Algie zudem über Jahre in der Arbeit mit Kleinkindern. Geradezu legendär waren die Aufführungen am 1. Advent, bei denen sie auch die Kleinsten motivieren konnte, auf der Bühne mitzuwirken. Bei Gemeindefesten war sie eine zupackende Organisatorin.

Das Presbyterium dankt ihr für ihr großes Engagement und wünscht ihr alles Gute für den Ruhestand.

Michael Miehe

Wir gratulieren

Unser Küster Bernd Nahrendorf ist

zu Ostern Vater geworden. Das Presbyterium gratuliert dem stolzen Vater und seiner Frau ganz herzlich zur Geburt von Esther Marie.

Michael Miehe

Konfirmation am 24. April

Am Sonntag Kantate, dem 24. April 2016, haben wir in der Erlöserkirche die Konfirmation von 15 Jugendlichen gefeiert (siehe Foto). Hinter uns lagen 20 Monate, in denen wir miteinander gearbeitet, geredet und gelacht haben. Das Konfi-Team wird die Konfirmierten vermissen.

Michael Miehe



Besuch aus Quilmes

Am 19. und 20. Mai 2016 konnte die Gemeinde Gäste aus Quilmes begrüßen: Claudia Lohff-Blatezky, die langjährige Leiterin der Kindertagesstätte in Quilmes, war auf Einladung der westfälischen Landeskirche zusammen mit einer Kollegin in Deutschland und berichtete bei ihrem Besuch in Rodenkirchen über die neuesten Entwicklungen in Quilmes nach dem Regierungswechsel Ende 2015. Das Fazit: Leider ist die Finanzierung der Kindertagesstätte noch unsicherer als vorher, sodass unsere Hilfe weiterhin dringend gebraucht wird. *Michael Mieke*

Gottesdienst zum Abitur 2016

Erstmals nach vielen Jahren hat am 1. Juli 2016 wieder ein ökumenischer Gottesdienst zur Entlassung der Abiturientia des Gymnasiums Rodenkirchen in der Erlöserkirche stattgefunden. Er wurde von einer Schülergruppe zusammen mit einem katholischen Religionslehrer sorgfältig vorbereitet und begleitet. Von der katholischen Gemeinde St. Joseph und Remigius stand mir Diakon Wolfgang Kitze zur Seite. Der Gottesdienst war erfreulich gut besucht und hat „Lust auf mehr“ gemacht. Hoffentlich lässt sich dies in den kommenden Jahren wiederholen.

Michael Mieke

Ausstellung in der Kirche

Wer sich in den letzten zwei Monaten im Foyer unserer Kirche aufgehalten hat, dem sind sicher die auf Stelen montierten, mit Texttafeln versehenen, zum Teil sehr farbenfrohen Pappmachéfiguren aufgefallen, die rund um das Atrium aufgestellt worden waren.

Diese Installationen sind Leihgaben des katholischen Religionskurses 7ae des Gymnasiums Rodenkirchen (Leitung: Martin Gommla, Lehrer für Latein und Katholische Religion). Sie wurden im Rahmen der Unterrichtsreihe „Kein Kind mehr - noch nicht erwachsen (Wege des Glaubens)“ entworfen und umgesetzt.

Angeregt durch das Gedicht einer Schülerin hatten die Jugendlichen zunächst individuelle Texte zum Thema „Selbstbild - wie fühle ich mich?“ verfasst, sich dann aber entschlossen, den entstandenen, sehr prägnanten Texten zu ihren Stimmungen, Konflikten und Alltagssorgen, aber auch zu Freude und Glück noch eine andere Ausdrucksform zu verleihen.

Für den Betrachter treten die Skulpturen nun in einen Dialog mit den darunter angebrachten, handgeschriebenen Texttafeln. Es ist sehr eindrucksvoll zu sehen, wie sich die in den Texten dargelegte Wahrnehmung der eigenen Befindlichkeit und der Emotionen in Form und Farbge-

Presbyterium und Pfarrer berichten

bung der Skulpturen – quasi in deren Körpersprache - wiederfindet.

Die Installationen waren zum Schuljahresende Teil einer Andacht des Religionskurses in unserer Kirche, und wir haben uns sehr gefreut, dass sie bis nach den Sommerferien bei uns im Foyer verbleiben können.

Christiane Reich



So fühle ich...

Wenn ich eine sechs schreibe

... Trauer

Das habe ich gerne

... Freude

Erfährt jemand davon?

Wird mir etwas passieren?

... Angst

Soll ich es machen?

Oder lasse ich es?

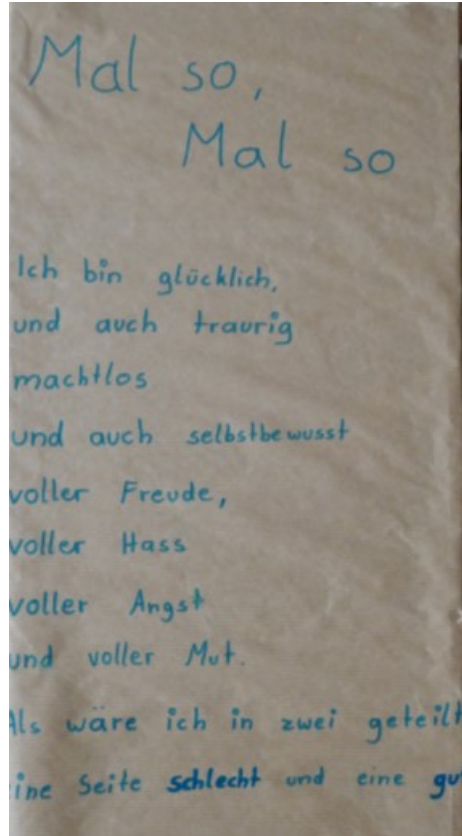
Ich mach es.

Oder doch nicht.

... Unsicherheit

Wie weit werde ich gehen?

Wo wird mein Weg enden?



Gemeindefest am 26. Juni 2016

Die entscheidende Frage, die sich bei jedem Gemeindefest stellt, war auch diesmal: Spielt das Wetter mit oder nicht? Bis auf zwei kurze Schauer hat es mitgespielt. Die Foto-Collage auf der nächsten Seite gibt einen Eindruck vom vielfältigen Programm des Tages. Begonnen hat das Gemeindefest mit einem Familiengottesdienst unter dem Motto „Gut behütet“, in dem Pfarrerin Brunotte und Pfarrer Mieke durch verschiedene Kopfbedeckungen anschaulich machten, was eigentlich „behütet“ heißt. Den ganzen Gottesdienst über hing ein Riesenhut in der Erlöserkirche (Foto). Er war einer der vielen Beiträge von Küster Bernd Nahrendorf zum Fest.

Erstmals dabei war ein Rodeo der besonderen Art. Das Pferd war mit Luft gefüllt und musste von vier Personen mit Leinen in Bewegung gesetzt werden, um den Reiter abzuwerfen. Auch neu: Kistenklettern auf dem Kirchenvorplatz. Hier konnten kleine und große Kletterer ihre Künste erproben - gut gesichert von Jugendmitarbeiterin Manuela Hainke, die das Fest mit organisiert hat.

Natürlich gab es auch genug zu essen und zu trinken. Grill, Fritteusen und Getränkestand waren in den bewährten Händen der „Knobel-

bröder“. Der Künstler Sylvain Pesenti begleitete den Nachmittag mit seiner besonderen Drehorgel. Die Chöre der Gemeinde luden mit Kantorin Barbara Ricarda Mulack zu einem offenen Singen in den Gemeindefestsaal.

Der Kindergarten unserer Gemeinde hatte einen besonderen Anlass zu feiern: seinen 60. Geburtstag. Kindergarten-Leiterin Heike Ernst hatte im Archiv des Kindergartens alte Fotos herausgesucht und bot für Interessierte Führungen durch den Kindergarten an. Manches ehemalige Kindergartenkind fand sich auf einem der Fotos wieder.

Michael Mieke



Presbyterium und Pfarrer berichten



Jubiläumsgottesdienst

Am Sonntag, dem 18. Dezember 2016, ist Pfarrer Michael Mieke genau 25 Jahre Pfarrer in Rodenkirchen. Zu diesem Anlass lädt das Presbyterium ein zu einem Festgottesdienst mit Pfarrer Dr. Bernhard Seiger, Superintendent des Kirchenkreises Köln-Süd. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr in der Erlöserkirche. Es wirken die Gemeindechöre und Burkhard Müller, Saxophon, mit.

Beschluss der Landessynode zur Trauung gleichgeschlechtlicher Paare

In der Evangelischen Kirche im Rheinland können künftig nicht nur Ehepaare getraut werden, sondern auch gleichgeschlechtliche Paare in einer Eingetragenen Lebenspartnerschaft. Diese Gleichstellung homosexueller mit heterosexuellen Paaren hat die Landessynode im Januar 2016 bei ihrer Tagung in Bad Neuenahr mit sehr großer Mehrheit beschlossen. Dieser Kirchenordnungsänderung war eine intensive und respektvolle Diskussion vorausgegangen.

Nach der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland ist die Trauung „ein Gottesdienst anlässlich einer Eheschließung, in dem die ehe-liche Gemeinschaft unter Gottes

Wort und Segen gestellt wird. Dabei bekennen die Eheleute, dass sie einander aus Gottes Hand annehmen, und versprechen, ihr Leben lang in Treue beieinander zu bleiben und sich gegenseitig immer wieder zu vergeben“. Dieser Artikel der Kirchenordnung findet künftig auch auf Eingetragene Lebenspartnerschaften Anwendung. Die Trauung Eingetragener Lebenspartner wird dann wie bei Eheleuten in die Kirchenbücher eingetragen.

Im Jahr 2000, also noch ehe der Gesetzgeber Eingetragene Lebenspartnerschaften möglich gemacht hat, hatte die rheinische Synode bereits eine sogenannte Gottesdienstliche Begleitung für gleichgeschlechtlich Liebende möglich gemacht. Anders als die jetzt beschlossene Trauung war diese aber keine Amtshandlung. Gleichgeschlechtliche Paare, die von solch einer Gottesdienstlichen Begleitung Gebrauch gemacht haben, können eine Gleichstellung – möglichst innerhalb von drei Jahren – beantragen, wenn eine eingetragene Lebenspartnerschaft vorliegt. Dann wird diese Gleichstellung ins Kirchenbuch eingetragen.

Nach dem Beschluss der Landessynode können Pfarrerinnen und Pfarrer die Trauung von gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerinnen oder -partnern aus Gewissensgründen ablehnen. Haben Presbyterien

Presbyterium und Pfarrer berichten

vor 15 Jahren die Durchführung Gottesdienstlicher Begleitungen von Lebenspartnern abgelehnt, können sie diesen Beschluss aufrecht erhalten. In beiden Fällen ist die Gemeindeleitung aber verpflichtet, mit Hilfe der Superintendentin oder des Superintendenten dafür zu sorgen, dass die Trauung des Paares in einer anderen Kirchengemeinde stattfindet.

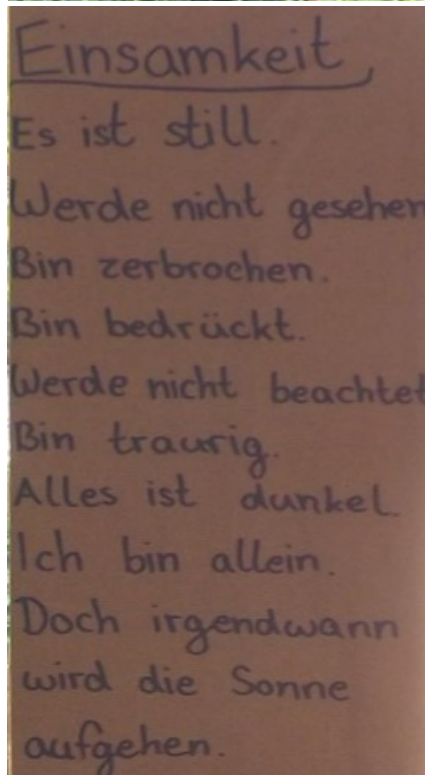
Mit diesen Regelungen trägt die Synode dem unterschiedlichen Bibelverständnis zum Thema Homosexualität Rechnung. So hatten einige Landessynodale in der Debatte deutlich gemacht, dass sie die Trauung von schwulen und lesbischen Paaren für unvereinbar mit der Bibel halten.

Pressemitteilung Nr. 28/2016 der Evangelischen Kirche im Rheinland

Beschluss des Presbyteriums Rodenkirchen zur Trauung gleichgeschlechtlicher Paare

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Rodenkirchen hat in seiner Sitzung am 6. Juni 2016 einstimmig beschlossen: „Das Presbyterium begrüßt den Beschluss der Landessynode und befürwortet ausdrücklich die Trauung gleichgeschlechtlicher Paare in der Kirchengemeinde.“

Michael Mieke



Ehemalige Presbyterin Gerty Brügelmann verstorben

Am 28. März 2016 verstarb die ehemalige Presbyterin und Kirchmeisterin Gerty Brügelmann, geborene von Kistowsky, im Alter von fast 95 Jahren.

Gerty von Kistowsky wurde am 10. Juli 1921 in Berlin geboren. In ihrer Kindheit, so hat sie später gern erzählt, hat sie im Kindergottesdienst den Theologen und späteren Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer erlebt.

Während des Zweiten Weltkriegs lernte sie in einem Lazarett in Florenz, in dem sie als Medizinisch-

Technische Assistentin tätig war, ihren späteren Mann Gerd Brügelmann kennen; die beiden heirateten 1944. Gerd Brügelmann war im traditionsreichen Kölner Textilunternehmen F. W. Brügelmann & Söhne tätig, das er später leiten sollte. Das Ehepaar Brügelmann wohnte nach dem Krieg zunächst in der Uferstraße in Rodenkirchen und bekam vier Kinder.

1960 wurde Gerty Brügelmann erstmals in das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Rodenkirchen gewählt, das in dieser Zeit besonders mit dem Bau der Erlöserkirche beschäftigt war. Als die Fertigstellung anstand, übernahm



Das Presbyterium trägt am 15. Oktober 1967 feierlich Abendmahlsgerät und Taufschale in die Erlöserkirche. Zu sehen sind (von rechts) Franz Lieding, Gerty Brügelmann, Heinz Thomas, Heinrich Schneider, Dr. Siegfried Mendner und Hans Katoll.

Presbyterium und Pfarrer berichten

sie den Vorsitz des Ausschusses, der die Einweihung der Kirche vorbereiten sollte. Bei der Presbyteriumswahl 1976 musste sie zunächst aus dem Presbyterium ausscheiden, wurde aber Anfang 1978 auf eine freigewordene Stelle nachgewählt und gehörte dann noch bis 1996 dem Presbyterium an. Von 1980 bis 1996 hatte sie das Amt der Finanzkirchmeisterin inne.

Außerdem leitete sie viele Jahre lang die Frauenhilfe in Rodenkirchen, ein Amt, das in den 1930er-Jahren bereits ihre Schwiegermutter Aenne Brügelmann innehatte.

Gerty Brügelmanns besonderes Interesse galt, neben den Belangen ihrer Kirchengemeinde vor Ort, den Beziehungen zu den damals sogenannten Patengemeinden in der DDR (siehe dazu auch den Artikel auf der folgenden Seite). Der langjährige Pfarrer von Prießen, Otmar Oehmichen, schrieb dazu 1996: „1981 haben wir Sie bei Ihrem ersten Besuch in Prießen unter fast noch konspirativen Verhältnissen kennengelernt. Es war - ich hoffe, Sie können das auch so sehen - Sympathie auf den ersten Blick. Das Leiden an der deutschen Teilung und die Verbundenheit im Glauben ließen uns von Anfang an die gleiche Sprache sprechen und führten uns zueinander.“

Ich lernte das Ehepaar Brügelmann 1988 vor allem als regelmäßige und

aufmerksame Gottesdienstbesucher kennen, die mir als dem jungen Vikar manchen guten Hinweis gaben - unter anderem auch, doch die letzten Silben eines Satzes nicht zu verschlucken. Deutlich im Ohr habe ich auch den Satz, bei einem Vorgänger im Vikariat seien alle Predigten letztlich auf die Aufforderung „Nun seid doch mal ein bisschen nett zueinander“ hinausgelaufen. Das hat mich dazu geführt, immer noch einmal kritisch zu überprüfen, ob denn meine Predigten am Ende mehr zu sagen hatten.

Gerty Brügelmann begegnete mir in ihren verschiedenen Ämtern und Funktionen in der Gemeinde als, wenn ich das mit dem altmodischen Ausdruck sagen darf, „grande dame“, die Menschen offen begegnete und ihre Erfahrung nicht in kleinlicher Rechthaberei ausspielte. Ungezogenheit hingegen - auch dies ein gewiss altmodischer Begriff - duldeten sie nicht.

Nach dem Tode ihres Mannes 1998 konnte Gerty Brügelmann noch 13 Jahre in ihrem Haus im Hahnwald selbstbestimmt leben. Fünf Jahre hat sie in einer Seniorenresidenz in Köln, gut behütet und betreut, verbracht. Die Kirchengemeinde Rodenkirchen ist zutiefst dankbar für die lange Zeit, in der sie das Gemeindeleben mit bestimmt und gestaltet hat.

Michael Mieke

Stichwort: Patengemeinden

Die Patenschaften zwischen Kirchengemeinden in West und Ost waren ein Produkt der Nachkriegszeit, in dem sich die deutsche Teilung widerspiegelte. Direkt nach Kriegsende 1945 hatten alle deutschen evangelischen Landeskirchen gemeinsam das Evangelische Hilfswerk gegründet, das sich um dringende Aufgaben wie die Versorgung der Flüchtlinge und den Bau von Wohnungen kümmern sollte. Auch Auslandsspenden wie die CARE-Pakete wurden vom Hilfswerk verteilt. Der Gliederung der Evangelischen Kirche in Landeskirchen entsprechend gab es jeweils landeskirchliche Hilfswerke. Zwar war Deutschland in Besatzungszonen aufgeteilt, aber das Hilfswerk konnte, wie auch die Evangelische Kirche in Deutschland selber, übergreifend arbeiten.

Im August 1949, als die Bundesrepublik bereits gegründet war und die Staatsgründung der DDR unmittelbar bevorstand, verständigten sich die Hauptgeschäftsführer der landeskirchlichen Hilfswerke darauf, dass jede Landeskirche in der Bundesrepublik eine Patenschaft mit einer Landeskirche in der DDR übernehmen sollte. Zusätzlich wurde beschlossen, nicht nur Landeskirchen, sondern einzelne Gemeinden in eine Art Patenverhältnis zu bringen. Konkret war zunächst an Aktionen mit Hilfspaketen gedacht, die die auslaufende Paket-



Eine der Aufgaben des Hilfswerks: Verteilung der CARE-Pakete aus den USA

hilfe aus dem Ausland ersetzen sollten. Anders als unmittelbar nach dem Krieg war 1949 die Versorgungslage in der DDR bereits wesentlich schlechter als in der Bundesrepublik, die vom Marshall-Plan und der Währungsreform profitierte, und man sah in den westlichen Landeskirchen die Verpflichtung, den Not leidenden Christen in den östlichen Landeskirchen beizustehen.

Die Evangelische Kirche im Rheinland, die zur Evangelischen Kirche der altpreußischen Union gehörte, übernahm die Patenschaft für die Evangelische Kirche in Brandenburg, ebenfalls eine Gliedkirche der altpreußischen Union. Der Kirchengemeinde Rodenkirchen wurde die Kirchengemeinde Prießen in der Niederlausitz zugeordnet, die aus vier Dörfern bestand: Buchhain, Dübrichen, Nextdorf und Prießen.

Presbyterium und Pfarrer berichten



Einlieferungsbelege für Pakete aus dem Archiv unserer Kirchengemeinde: Die Pakete wurden von Privatpersonen verschickt, das Porto von der Gemeinde erstattet.

Wegen der politischen Umstände musste sich die Partnerschaft in den ersten Jahren auf Hilfspakete beschränken. Deren Versand wurde 1954 durch die DDR-Regierung erschwert, die nur noch Pakete von Privatpersonen an Privatpersonen erlaubte. Die Gemeinden mussten also Einzeladressen austauschen und auf die Bereitschaft einzelner Gemeindemitglieder bauen, Pakete zu verschicken. Auf diese Weise entstanden Beziehungen zwischen Evangelischen in der Bundesrepublik und der DDR, die sich nie persönlich kennengelernt hatten.

Die Partnerschaft zwischen Rodenkirchen und Prießen findet ab 1957 Niederschlag im Archiv unserer Gemeinde. 1957 bat der Pfarrer von Prießen, August-Wilhelm Lüpke, um

Hilfe bei der Beschaffung eines Medikaments für ein erkranktes Gemeindemitglied. Aus dem Briefwechsel geht hervor, dass zuvor 1955 ein Gemeindemitglied aus Rodenkirchen zur Konfirmation in Prießen war und 1956 Pfarrer Lüpke zu Gast in Rodenkirchen war. Sehr intensiv war der Kontakt nicht, wie der Rodenkirchener Pfarrer Werner Frenz 1962 in einem Bericht an den Superintendenten des Kirchenkreises Köln einräumte.

Im Jahr 1964 wurde Pastorin Anne-Dore Kriewitz in der Gemeinde Prießen tätig. In einem ihrer Briefe nach Rodenkirchen spiegelte sich ein typisches Problem wider: Die Gemeinde Rodenkirchen unterstütze jedes Jahr einen Konfirmanden mit einer Gabe - aber das rief den Neid der Nichtbedachten hervor. Ob es auch denkbar wäre, alle mit einem klei-



Ordination von Pastorin Anne-Dore Kriewitz (3. von links) in Prießen Anfang 1964, im Hintergrund die Kirche von Prießen

nen Geschenk zu versehen, fragte die Pastorin daher an, und das Presbyterium Rodenkirchen entsprach diesem Wunsch.

1966 bat die Gemeinde Prießen um die Anschaffung eines Autos für die inzwischen in der Gemeinde tätige Pastorin Wiltrud Ludolphy. Pastorin Kriewitz hatte zuvor geheiratet und war in die Gemeinde ihres Ehemannes, der ebenfalls Pfarrer war, gewechselt. Das Presbyterium Ro-

denkirchen bewilligte einen Zuschuss von 3000 DM, der Stadtkirchenverband Köln übernahm den Rest von etwa 1500 DM. Leider wurde der angeschaffte Trabbi schon Anfang 1968 Opfer des Glatteises in Prießen, sodass die Gemeinde erneut um Hilfe bitten musste. Im November 1971 gab es den letzten Pfarrstellenwechsel: Pfarrer Otmar Oehmichen zog mit seiner Familie ins Pfarrhaus in Prießen.

Im Zuge der Ostpolitik der sozialliberalen Koalition unter Willy Brandt und Helmut Schmidt verbesserten sich in der 1970er-Jahren die Kontaktmöglichkeiten. Erste Treffen von Mitgliedern der Patengemeinden fanden ab 1974 statt. Aus den reinen Brief- bzw. Paketkontakten wurden echte Begegnungen. Doch noch mussten diese genau geplant werden. Eine Reise von Kirchenvertretern der Bundesrepublik mit dem Auto in die DDR erschien 1974 noch unmöglich. Stattdessen trafen sich Pfarrer und Gemeindemitglieder aus Rodenkirchen und Prießen in Ostberlin in einem kirchlichen Tagungshaus.

Die Teilung der damaligen großen Kirchengemeinde Rodenkirchen in die drei heutigen Gemeinden Rodenkirchen, Rondorf und Sürth-Weiß, die 1978 erfolgte, änderte nichts an den über die Jahre gewachsenen Kontakten.



Der Altar in der Kirche von Prießen auf einem Foto von 1968. Im Hintergrund sind Feuchtigkeitsschäden zu entdecken, da der Gemeinde das Geld und das Material für eine Sanierung fehlten.

Presbyterium und Pfarrer berichten

Allmählich wandelte sich auch das Verständnis der Beziehung: Aus einer Paten- wurde eine Partnerschaft. Als 1989 die Mauer fiel und ein uneingeschränkter Reiseverkehr zwischen BRD und DDR möglich wurde, erhielt diese Partnerschaft ein neues Gesicht. Mit großem Engagement wurde durch den Evangelischen Stadtkirchenverband Köln die Sanierung der alten Dorfkirchen in den Partnergemeinden betrieben. Für die Kirchengemeinde Rodenkirchen übernahm Wolfgang Robie ab 1990 mit großem Einsatz und Erfolg diese Aufgabe.

Freilich gab es auch eine neue Situation: Zum ersten Mal begegnete man sich als Bürger eines gemeinsamen Staates unter dem Dach einer gemeinsamen Evangelischen Kirche in Deutschland. Das verlief nicht ohne Spannungen. Wolfgang

Robie schrieb 1990 im Gemeindebrief Rodenkirchen: „Wir sollen uns bewußt sein, daß uns nicht nur die rheinische und lausitzsche Sprechweise unterscheidet, sondern daß hier Stadt und Land aufeinandertreffen. Das alles wird noch verstärkt durch die Erfahrung von 40 Jahren Obrigkeitsstaat auf der einen und freiheitlichem Bürgerstaat auf der anderen Seite.“

Die ersten Jahre nach der deutschen Einheit waren geprägt durch rege Besuchstätigkeit hin und her. Im Rodenkirchener Gemeindebrief entstand eine Rubrik „Aus der Nachbargemeinde Prießen“, in der über die Begegnungen berichtet und auch die Baufortschritte an Kirchen und Gemeindehäusern dokumentiert wurden.

1997 ergaben sich Veränderungen: Der langjährige Prießener Pfarrer



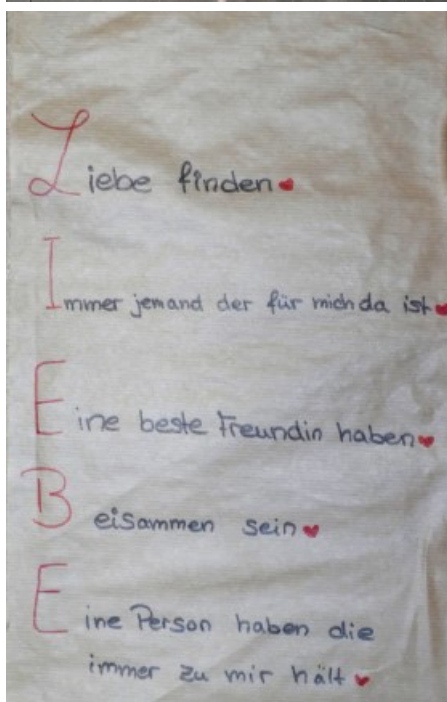
April 1991: Besuch einer Jugendgruppe mit Pfarrer Winfried Landgrebe in Prießen; vierter von links: Pfarrer Otmar Oehmichen.

Otmar Oehmichen wurde zum Superintendenten des Kirchenkreises Finsterwalde gewählt und verließ die Gemeinde. Nach der Planung der brandenburgischen Landeskirche wurde die Pfarrstelle nicht wieder neu besetzt, sondern die vier Dörfer wurden auf angrenzende Gemeinden verteilt. Diese Gemeinden waren ihrerseits bereits mit Kirchengemeinden in Köln verbunden.

Nach einem Besuch in Prießen im Frühjahr 2002 zog die ehemalige Presbyterin Gerty Brügelmann, die über Jahrzehnte hinweg die Partnerschaft aktiv betrieben hatte, den Schluss, dass zwar die bestehenden Kontakte zwischen Gemeindemitgliedern weiter gepflegt werden könnten, die Partnerschaft der Gemeinden jedoch vermutlich auslaufen werde.

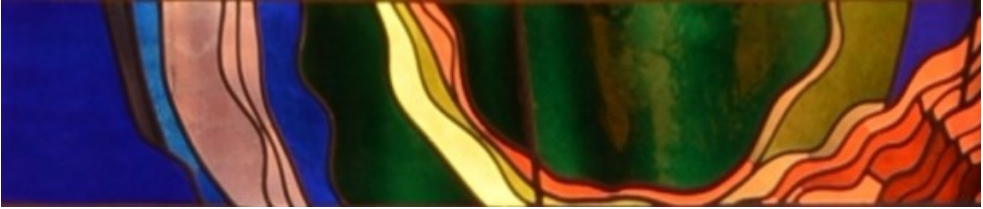
Mit dieser Einschätzung sollte sie Recht behalten. Die Menschen, die miteinander brieflichen oder persönlichen Kontakt gehabt hatten, wurden allmählich älter und starben. Von den Jüngeren konnte hüben wie drüben niemand etwas mit dem Gedanken der Partnerschaft mehr anfangen. An diesem Beispiel zeigt sich etwas für Gemeindefarbeit Typisches: Sie ist nur dann lebendig, wenn es Menschen gibt, die sich dafür einsetzen, die diese Arbeit zu ihrer Herzensangelegenheit machen.

Michael Mieke



Gottesdienste im Jahreslauf und im Lebenslauf

Gottesdienste in der Erlöserkirche (Sürther Str. 34, 50996 Köln)



4. September	15. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr
	Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrerin Schaper predigt über Matthäus 6,25-34.	
11. September	16. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr
	Im Gottesdienst werden die neuen Katechumenen begrüßt. Pfarrer Miehe predigt über 2. Könige 4,18-37. Um 11.30 Uhr findet der Mini-Gottesdienst statt.	
		
18. September	17. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr
	Pfarrerin Brunotte predigt über Galater 3,26-29.	
25. September	Erntedankfest	11.00 Uhr
	Familiengottesdienst „Schätze sammeln“ Pfarrer Miehe predigt über Lukas 12,15-21. Im Anschluss laden wir herzlich zum Grillen auf dem Kirchenvorplatz ein (nur bei passendem Wetter).	
2. Oktober	19. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr
	Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Gentsch predigt über 2. Mose 34,4-10.	
9. Oktober	20. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr
		
	Vikar Landsberg predigt über 2. Korinther 3,3-6. Um 11.30 Uhr findet der Mini-Gottesdienst statt.	
16. Oktober	21. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr
	Pfarrer Miehe predigt über Matthäus 5,38-48.	

23. Oktober	22. Sonntag nach Trinitatis Der Gottesdienst findet in der Erzengel-Michael-Kirche in Michaelshoven statt. Pfarrer Miehe predigt über Micha 6,1-8.	10.00 Uhr
30. Oktober	23. Sonntag nach Trinitatis Jubelkonfirmation PfarrerIn Brunotte predigt über Römer 13,1-7. Die Kinder sind herzlich zum Kindergottesdienst eingeladen.	10.00 Uhr
		
31. Oktober	Reformationstag Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Gentsch predigt über Galater 5,1-6.	10.00 Uhr
6. November	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres Pfarrer Richter predigt über Micha 4,1-5.	10.00 Uhr
13. November	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres Pfarrer Gentsch predigt über Matthäus 25,31-46. Um 11.30 Uhr findet der Mini-Gottesdienst statt.	10.00 Uhr
		
16. November	Buß- und Bettag Ökumenischer Gottesdienst mit der katholischen Gemeinde St. Joseph und Remigius und der Evangelischen Kirchengemeinde Sürth-Weiß mit anschließender Agapefeier Der Gottesdienst wird musikalisch von den Gemeindegliedern gestaltet und von Pfarrer Windt, Diakon Kitze, Pfarrerin Brunotte, Pfarrer Warncke und Pfarrer Miehe gehalten.	19.00 Uhr
20. November	Ewigkeitssonntag Pfarrer Miehe predigt über Römer 2,1-11.	10.00 Uhr
27. November	1. Advent Singegottesdienst mit dem Chor der Kinder PfarrerIn Brunotte predigt über Sacharja 9,9-10.	10.00 Uhr

Gottesdienste im Jahreslauf und im Lebenslauf



Kindergottesdienst feiern wir parallel zum Gottesdienst. Eingeladen sind besonders Kinder ab 5 Jahren, aber auch jüngere sind herzlich willkommen.

Der **Mini-Gottesdienst** beginnt um 11.30 Uhr, dauert etwa eine halbe Stunde und ist für Kinder ab einem Jahr geeignet. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Mittagessen.

Jakob braucht Verstärkung!



Kindern biblische Geschichten nahebringen und den Glauben lebendig vermitteln - das geschieht in unseren

Gottesdiensten für Kinder.

Wer Lust hat, unsere Teams zu verstärken, meldet sich bitte für den Kindergottesdienst bei Katja Landgrebe (0221/16 81 768) und für den Mini-Gottesdienst bei Kathinka Brunotte (0221 / 84 66 74 23).

Gottesdienste im Caritas-Altenzentrum St. Maternus

Im Caritas-Altenzentrum St. Maternus, Brückenstraße 21, findet monatlich jeweils mittwochs in der Kapelle um 16.00 Uhr ein Gottesdienst statt, den *Pfarrer i. R. Horst Gentsch* hält:

- 28. September 2016
- 26. Oktober 2016
- 30. November 2016
- 28. Dezember 2016.

Gottesdienste im Maternus Seniorenzentrum

Im Maternus Seniorenzentrum Rodenkirchen, Hauptstraße 128, findet einmal monatlich jeweils mittwochs im Clubraum 1 um 15.30 Uhr ein Gottesdienst statt, den *Pfarrer Michael Mieke* hält:

- 20. Oktober 2016
- 23. November 2016
- 21. Dezember 2016

Gottesdienste in der Erzengel-Michael-Kirche



In der Erzengel-Michael-Kirche in Michaelshoven finden regelmäßig

Gottesdienste in leichter Sprache statt, die von *Diakonin Anne Gebur-tig* gehalten werden.

- Samstag, 24. September 2016, 16.30 Uhr
- Samstag, 08. Oktober 2016, 16.30 Uhr
- Freitag, 11. November 2016, 16.30 Uhr: Martinsandacht
- Samstag, 26. November 2016, 16.30 Uhr: 1. Adventsandacht
- Samstag, 03. Dezember 2016, 16.30 Uhr: 2. Adventsandacht

Trauungen



Beerdigungen



Aus dem Kirchenbuch

Taufen



Diese Angaben sind im Internet nicht verfügbar.

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Bestattungen) veröffentlicht. Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Gemeindebüro schriftlich ihren Widerspruch mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem nächsten Redaktionsschluss am 30. Oktober 2016 vorliegen, da sie sonst nicht berücksichtigt werden kann.

Musik in der Erlöserkirche



Im Folgenden finden Sie Rückblicke und Ausblicke zur Musik in der Erlöserkirche.

*Ihre Kantordin
Barbara Mülack*

Rückblicke

Farbige Renaissance aus Schottland importiert

Der Besuch der Linton Singers und der der Edinburgh Renaissance-Band aus Schottland bescherte uns am 11. Juni 2016 ein Konzert voller Sing- und Spielfreude (Foto unten).

Der Leiter Murray Campbell hatte ein kurzweiliges Programm mit Chor- und Instrumentalmusik zusammengestellt und erläuterte auch im Stegreif Details zur Musik und zu den Instrumenten.

Zink, Dulzian, Krummhorn, Pommer, Serpent, ein Portativ, allerlei Trommeln und Glocken sowie Streichinstrumente trugen zur farbigen Instrumentierung des Musikprogramms der Renaissancezeit bei.

In der Pause war Gelegenheit, die mitgebrachten Instrumente näher zu betrachten und mit den Ausführenden ins Gespräch zu kommen. Nach dem Konzert bewirtete die Kantorei Rodenkirchen die schottischen Gäste mit einem selbstgezauberten Buffet im Saal, und es wurde ein geselliger Abend in musikalischer Verbunden-



heit. Am darauffolgenden Sonntag trugen die Linton-Singers und die Edinburgh Renaissance-Band Sätze von David Peebles und Chiara Cozzolani zum Gottesdienst bei.

In dem teils zweisprachig gestalteten Gottesdienst sangen wir auch einige Lieder des Gesangbuches, die sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache zur Verfügung stehen.

Anschaulicher Klavierabend mit Professor Ilja Scheps

Am 19. Juni 2016 beschenkte Prof. Ilja Scheps die Zuhörer mit wahren „Perlen der klassischen Musik“, gespielt von jungen Pianisten auf höchstem Niveau (Foto). Das Konzert fand statt in der Reihe mit dem neuen Flügel, die in Kooperation mit dem Lions-Hilfswerk Köln-Caligula durchgeführt wird.

Im ersten Teil des Abends verwob

Prof. Scheps seine die Musik erläuternden Beiträge mit Filmpassagen. So führte er allen Konzertbesuchern eindrücklich vor Augen, wie Tänze - hier am Beispiel des Ländlers und der Mazurka - in Bewegung umgesetzt werden und aus welchen Quellen die Komponisten hierbei schöpften.

Der vielfache Preisträger Georgy Voylochnikov spielte zwölf Ländler von Franz Schubert, Anke Pan drei Mazurken von Frédéric Chopin. Ning Shu Xu eröffnete den Abend mit den Mozart - Variationen B-Dur. Auch hier gab Ilja Scheps Aufschluss über die Themenbildung anhand von Passagen aus der Oper „Don Giovanni“.

Im Laufe des Abends erklangen außerdem von Sergej Rachmaninov einige Moments musicaux und Schubert-Lieder in Franz Liszts hochinteressanten und wohlklingenden Transkriptionen für Klavier solo.



Gerempel auf der Bühne und Abschied von der Rektorin der Ernst-Moritz-Arndt-Schule

Am 30. Juni 2016 standen 73 Kinder aus den beiden Chorgruppen des 2. bis 4. Schuljahres auf der Bühne des Gemeindesaales und sangen und spielten die Geschichte „Gerempel im Tempel“ (Foto). Mit der Musik von Kirchenmusiker Klaus Eldert Müller sangen die Kinder teils auch mehrstimmig bzw. in Kanonform, und einige wagten sich auch mit Erfolg an das solistische Singen.

Das Singspiel nach dem Matthäus-Evangelium war es besonders wert, dass Kinder sich damit über einen Proben-Zeitraum seit März befassten.

Es ist immer wieder spannend und ein Ereignis zu erleben, wie sich ein Singspiel langsam von der Einstudierung des ersten Liedes bis hin zu

einer ganzen Aufführung entwickelt, die Kinder in ihre Rollen hineinwachsen und mit Freude bei der Sache sind. Dabei lernen die Kinder, auch Durststrecken zu überwinden, denn manches Lied ist auch vom Text her nicht einfach zu verstehen und wird erst nach einigem Singen zu einem echten „Hit“.

Es war die letzte Aufführung, die in Anwesenheit der in den Ruhestand gehenden Rektorin der Ernst-Moritz-Arndt-Schule Hildegard Höhfeld-Kalter stattfand. In 16 wunderbaren Jahren der Zusammenarbeit der Ernst-Moritz-Arndt-Schule mit der Evangelischen Kirchengemeinde Rodenkirchen hat sie stets dafür gesorgt, dass der Chor als AG in der 5. und 6. Stunde einen guten Platz hat und damit vielen Kindern eine Beteiligung ermöglicht wird.

Der Chor wurde auch mit die Chorarbeit begleitenden Lehrerinnen perso-



nell stets so gut ausgestattet, dass es möglich war, größere Projekte auf die Bühne zu bringen. In der Phase vor Aufführungen wurden im schulischen Alltag stets größere Probenkontingente eingeräumt, die eine Realisation von Stücken im Zusammenwirken von Musik, szenischer Darstellung, Bühnenbild, Kostümen und allem was dazugehört, erlaubten.

Für all dies gebührt Frau Höhfeld-Kalter an dieser Stelle mein ganz ausdrücklicher Dank!

Kantorin Barbara Mulack



Schulleiterin Hildegard Höhfeld-Kalter (rechts) wurde am 7. Juli 2016 im Gemeindegemeinschaftssaal in den Ruhestand verabschiedet. Das Kollegium der Ernst-Moritz-Arndt-Schule (im Bild: Ute Kochsiek) hatte dafür ein buntes Programm vorbereitet.

Ausblicke

Zu einem Klavier-Abend außer der Reihe mit einem wunderbaren Programm in Vorbereitung auf einen Wettbewerb laden wir im September ein:

**Montag 12. September 2016,
19.30 Uhr**

Klavierabend mit Werken von Franz Schubert

Sonata D –Dur D. 850 1st mov.
Zwölf Ländler D.790
Franz Schubert-Franz Liszt 2 Lieder:
Litaney, Erstarrung
Sonata E-Dur D. 568
Sonata G-Dur D. 894
Georgy Voylochnikov, Klavier

Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen.

Georgy Voylochnikov ist vielfach ausgezeichnete Preisträger von Klavierwettbewerben. So gewann er den 1. Preis des Internationalen Musikwettbewerbs Köln 2014 und den 1. Preis der Karlobert Kreiten Competition 2015.

Zwischen 2006 und 2011 studierte Georgy am Moskauer Konservatorium bei Prof. Stanislav Igolinsky und hat 2014 sein Studium an der Hochschule für Musik und Tanz Köln in der Klasse von Prof. Ilja Scheps aufgenommen.

Musik in der Erlöserkirche

**Samstag, 29. Oktober 2016,
10.30 Uhr bis 12.30 Uhr,
Diastrad Geigenbau, Stotzheimer
Weg, 50321 Brühl**

Besuch in einer Werkstatt für Geigenbau für die Freunde und Förderer der Musik in der Erlö- serkirche

Einmal im Jahr findet eine kleine Exkursion statt. Damit möchten wir Ihnen sehr herzlich Dank sagen für Ihre Unterstützung der Musik in der Erlöserkirche in finanzieller und ideeller Hinsicht.

Dieses Jahr werden wir in einem etwa zweistündigen Besuch einer Geigenbau-Werkstatt mehr über die Kunst und die Kunst des Geigenbaus erfahren.

Um Anmeldung (maximal 35 Besucher) wird bis zum 6. Oktober bei Frau Mulack (Telefon 0221-344882, kantorin@erloeserkirchen-rodenkirchen.de) gebeten.

Wenn Sie Mitfahrgelegenheit von der Erlöserkirche aus ab 9.45 Uhr benötigen bzw. umgekehrt auch bieten können, vermerken Sie dieses bitte ebenfalls.

Der Gemeindebus wird auch zum Transport von der Erlöserkirche aus nach Brühl zur Verfügung stehen.

**Mittwoch 16. November 2016,
19 Uhr**

Gottesdienst zum Buß- und Bettag Glory to thee, my God, this night

In dem ökumenischen Abendgottesdienst, der in diesem Jahr turnusgemäß in der Erlöserkirche stattfindet, wirken die Gemeindechöre mit Chormusik aus England mit.

Im Rahmen des ökumenischen Kirchenmusikfestivals werden sich am **Freitag, dem 18. November 2016, 20 Uhr** die Gemeindechöre an einem **Evensong**, dem musikalischen Abendlob, nach dem Vorbild englischer College-Chöre, mit vielen Kölner Chören **im Kölner Dom** beteiligen.

**Samstag, 19. November 2016,
11 bis 13 Uhr**

Orgel? Heute spiele ich mal selbst!

Das ist das Motto zu diesem Morgen auf der Orgelempore, zu dem vor allem Klavier spielende Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 7-16 Jahren eingeladen sind .

Die Orgel wird zunächst in ihrer Funktionsweise kurz erläutert. Wie klingen eigentlich ein Gemshorn 8-Fuß, eine Traversflöte 4-Fuß und die vielen anderen Register? Was hat es

mit der Bezeichnung „Fuß“ auf sich ?
Wie funktionieren der Schweller und seine Dynamik? Warum gibt es ein Pedal und mehrere Tastaturen, sogenannte Manuale?

Sodann heißt es, nach Herzenslust mitgebrachte Stücke oder Improvisationen selbst auf der Orgel zu spielen. Eltern, die ihre jüngeren Kinder begleiten, sind ebenso herzlich willkommen an diesem Tag.

Leitung: Barbara Ricarda Mulack

**Sonntag, 27. November 2016,
10 Uhr**

**Singegottesdienst zum 1. Advent
Machet dem Herrn den Weg
bereit**

In diesem Gottesdienst, mit dem das neue Kirchenjahr begonnen wird, singt der Chor der Kinder zahlreiche Lieder zum Advent gemeinsam und im Wechsel mit Ihnen.

Wir können uns einstimmen auf die Adventszeit als Vorbereitungszeit zum Weihnachtsfest, die es mit ihren Möglichkeiten immer neu zu entdecken gilt.

Musikalische Leitung:

Barbara Ricarda Mulack

**Sonntag, 4. Dezember 2016,
10 Uhr**

Kantatengottesdienst

**Gottfried August Homilius:
Frohlocke Zion, dein Erlöser**

und Auszüge aus dem Weihnachtssoratorium von Johann Sebastian Bach, die für die Adventszeit geeignet sind, erklingen in diesem festlichen Gottesdienst.

Es wirken mit:

Christine Wehler, Alt

Bruno Michalke, Tenor

Kantorei Rodenkirchen

Rodenkirchener Barock auf Barockinstrumenten

Musikalische Leitung:

Barbara Ricarda Mulack

Mitsingen? Gerne!

Alle Chöre unserer Gemeinde freuen sich über Ihre Mitwirkung. Weitere Informationen gibt Ihnen gerne Kantorin Barbara Ricarda Mulack, 0221-344882, kantorin@erloeserkerche-rodenkirchen.de

Kantorei Rodenkirchen

Mittwoch 19.45 Uhr - 21.45 Uhr

Die Kantorei hat ihren Schwerpunkt in der Gestaltung von Gottesdiensten und Konzerten. In Vorbereitung sind

Musik in der Erlöserkirche

Chormusik von G. A. Homilius, J. S. Bach sowie englische und skandinavische Chormusik. Chorische Stimmbildung steht am Beginn jeder Probe. Weil es zum Ausprobieren immer günstige Einstiegs-Termine gibt, nämlich, wenn wir etwas Neues beginnen, ist es gut, sich darüber kurz zu verständigen.

Projekt-Chor

Dienstag 18.30 Uhr - 20.00 Uhr

In Vorbereitung ist Chormusik für verschiedene Gottesdienste und Gelegenheiten. Stimmbildung für den ganzen Chor steht am Beginn jeder Probe. Weil es zum Ausprobieren immer besonders günstige Einstiegs-Termine gibt, ist es gut, sich darüber kurz zu verständigen.

Chor für Kinder

Mittwoch 12.00 Uhr – 14.00 Uhr in zwei Altersgruppen in der Ernst-Moritz-Arndt-Schule.

In jeder Gruppe beginnt die Stunde mit kindgerechter Stimmbildung. Der Chor ist zugleich der Schulchor der Ernst-Moritz-Arndt-Schule und der Chor im Kindesalter an unserer Gemeinde.

Chor-Kreis Plus

Dienstag 10.15 -12.00 Uhr

Für alle, die nicht wöchentlich, aber einmal im Monat singen möchten und vormittags Zeit haben. Wir sin-

gen Geistliches und Weltliches je nach Jahreszeit und Besetzungsmöglichkeit. Ein gemeinsames Einsingen am Anfang der Probe, dient dem eigenen stimmlichen Training.

Über das gemeinsame Singen hinaus besteht Gelegenheit zum Teilen anderer Talente und Interessen. Manchmal geht der Chor auch nach der Probe gemeinsam essen. Hier gilt: Kommen Sie einfach dienstags mal dazu.

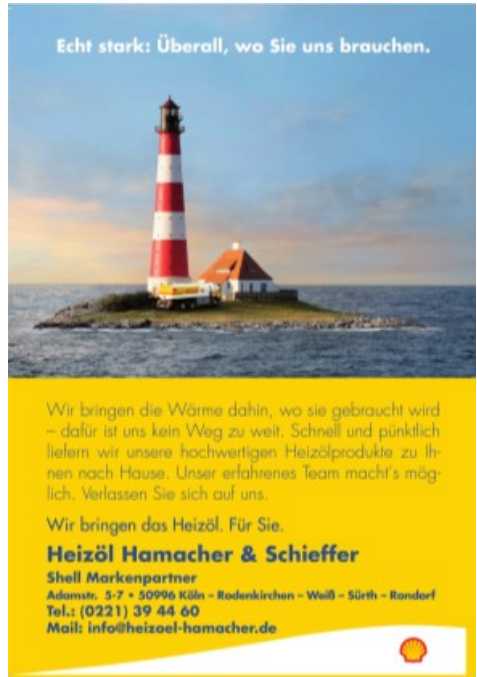
Die nächsten Termine sind:

Dienstag, 6. September 2016

Dienstag, 4. Oktober 2016

Dienstag, 8. November 2016

Dienstag, 6. Dezember 2016




Echt stark: Überall, wo Sie uns brauchen.

Wir bringen die Wärme dahin, wo sie gebraucht wird – dafür ist uns kein Weg zu weit. Schnell und pünktlich liefern wir unsere hochwertigen Heizölprodukte zu Ihnen nach Hause. Unser erfahrenes Team macht's möglich. Verlassen Sie sich auf uns.

Wir bringen das Heizöl. Für Sie.

Heizöl Hamacher & Schieffer
Shell Markenpartner
Adamsstr. 5-7 • 50996 Köln - Rodenkirchen - Weiß - Sürth - Randerf
Tel.: (0221) 39 44 60
Mail: info@heizoel-hamacher.de





Informationen und Kontakt:

www.familienzentrum-rodenkirchen.de
www.ev-kindergarten-rodenkirchen.de

Kindergarten

Der Kindergarten ist von Montag bis Freitag jeweils von 7.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Er wird von Heike Ernst geleitet, die während der Öffnungszeiten unter 0221-39 36 89 zu erreichen ist.

Eltern-Kind-Gruppen für Babys und Kleinkinder

In nach dem Alter der Kinder aufgeteilten Gruppen wird unter Anleitung gesungen, gespielt und vieles mehr.

Weitere Informationen erhalten Sie von Heike Ernst, Telefon 3936 89.

Alleinerziehenden-Gruppe

Allein den Alltag organisieren, die Kinder erziehen, den Lebensunterhalt sichern, Verantwortung tragen – das sind die Themen vieler Alleinerziehender oder in Trennung Lebender. Zur Unterstützung, zum Erfahrungsaustausch und für gemeinsame Aktivitäten trifft sich die Gruppe Alleinerziehender.

Informationen und Anmeldung unter 396987 oder suedpunkt@web.de

Familien- und Erziehungsberatung

Einmal im Monat bietet Winfried Zenz vom Kinderschutzzentrum Köln eine kostenlose Beratung bei Erziehungs- und Familienschwierigkeiten an.

Anmeldung bitte über Heike Ernst, Telefon 39 36 89

Offene Sprechstunde

In der Sprechstunde des Familienzentrums Südpunkt haben wir ein offenes Ohr für Probleme, Anregungen und Ideen rund um die Familie und den Stadtteil.

Wir beraten bei kleineren Erziehungs- und Familienproblemen, helfen bei der Suche nach Angeboten und nehmen Anmeldungen für unsere eigenen Angebote entgegen. Außerdem besteht die Möglichkeit einer systemischen Familien- und Paarberatung.

Die Sprechstunde findet mittwochs von 14.00 bis 18.00 Uhr statt und wird von Nancy Lässig-Hoffmann angeboten.

Beratung in schwierigen Lebenssituationen

Unterstützende Beratungsgespräche für Lebenssituationen, die schwierig bis ausweglos erscheinen, sei es in Ehe, Partnerschaft und Familie, im Beruf oder im Krankheits- und Todesfall, bietet die Psychologin Dr. Ellen Behnke an.

Kinder und Familie/Jugendliche

Das Angebot ist kostenlos.

Termine erhalten Sie bei Heike Ernst unter 0221-39 36 89

Beratung bei Schul- und Erziehungsproblemen

Einmal monatlich bietet Reinhild Felten, Grundschullehrerin und Konrektorin im Ruhestand, eine unterstützende Beratung bei Schulproblemen und bei Erziehungsfragen an:

Montags 10 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung

Termine und Anmeldung bei Heike Ernst, 0221 - 39 36 89.

Konfirmandenarbeit

Für die Konfirmandenarbeit ist Pfarrer Michael Miede verantwortlich. Außerdem gestalten Jugendmitarbeiterin Manuela Hainke, Vikar Richard Landsberg und Teamer die Konfirmandenarbeit mit.

- Gruppe I (Konfirmation 2018):
dienstags - der Unterricht beginnt im September in zwei Teilgruppen
- Gruppe II (Konfirmation 2017).
donnerstags 16.15-17.45 Uhr



„Djihad in Wittenberg“ – mit Klüngelbeutel

25.11.2016 | 19:00 Uhr

Erzengel-Michael-Kirche | Pfarrer-te-Reh-Str. 7 | 50999 Köln-Rodenkirchen

Auf dem Weg zum großen Reformationsjubiläum 2017 lädt der Klüngelbeutel zu einem interreligiösen Luther-Programm ein: einer kabarettistischen Achterbahnfahrt durch die Zeiten und Milieus, bei der es – wie schon seinerzeit beim Reformator selber – nicht ohne Zumutungen und Provokationen abgeht. Es geht dabei um Fragen wie: Braucht der Islam einen Martin Luther? Oder ist es umgekehrt? Zu welchem Arzt muss man gehen, wenn man an akutem Protestantismus erkrankt ist? Und wie heilig kann der Wittenberger Reformator eigentlich noch werden?

www.diakonie-michaelshoven.de

Der Eintritt ist frei.
Um Spenden wird gebeten.



Unser Engagement für Bildung.

Bildung ist der Schlüssel für die Entwicklung des Einzelnen, der Gesellschaft und für die Zukunft der Region. Darum unterstützen wir vielfältige Bildungsprojekte. Wir fördern bilinguale Erziehung, Lese-, Kunst- und Musikprojekte und ermöglichen Busfahrten ins LVR-Landes-Museum. Damit die Bürger in Köln und Bonn ihre Chancen auf Bildung nutzen können.



Termine September - Dezember 2016

„COME IN!“ - DER JUGENDKELLER:

Dienstags und jeden zweiten Donnerstag (außer der Ferien- und Feiertage)
jeweils 18-19:30 Uhr

Donnerstag-Termine zur Übersicht hier:

* 08.09. * 22.09. * 06.10. * 27.10. * 10.11. * 08.12. * 22.12. *

SPECIALS:

(ACHTUNG: FÜR ALLE SPECIALS SIND ANMELDUNGEN ERFORDERLICH!)

Dienstag, 27. September * 18:30 Uhr: Krimi-Dinner

Montag, 31.10. * 20:00 Uhr- Dienstag, 01.11., 9:00 Uhr:

ChurchNight in Wesseling

Samstag, 26. November * 12-16:00 Uhr: „Alles Selbstgemacht“- wir basteln
Weihnachtsgeschenke

Dienstag, 20. Dezember * 18-20 Uhr: Schrottwichteln im Jugendkeller

TEAMKELLER:

Du willst das Programm in unserer Jugendarbeit mitgestalten? Dann komm zum Teamkeller!
Nach dem Jugendkeller von 19:30 - 21:00 Uhr

* 30.08. * 06.10. * 24.11 (JugendAG in Horrem) *

ALLE ANMELDEZETTEL GIBT'S (WENN SIE NICHT AUCH AUSLIEGEN) BEI MIR. SPRECHT MICH EINFACH AN!

Hast Du noch Fragen?? Dann melde Dich bei mir:

Jugendmitarbeiterin Manuela Hainke

Tel: 0221.395334 * Mobil: 01575.7144174

E-Mail: jugend.erloeserkirche@web.de

oder finde mich bei Facebook: Ev Jugend Rodenkirchen

Ich freu' mich auf Dich!

Qigong-Übungsgruppe

Qigong ist eine chinesische Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform zur Kultivierung von Körper und Geist. Ziel ist, sich zu entspannen und loszulassen, die Sorgen des Alltags abzulegen.

Die Übungen sind leicht zu erlernen und sehr sanft. Sie können sowohl im Stehen als auch im Sitzen von Menschen jeden Alters ausgeführt werden.

Wir treffen uns jeden Montag im Gemeindesaal der Erlöserkirche zum gemeinsamen Üben:

Qigong 1. Stufe: 10.00 - 11.00 Uhr

Qigong 2. Stufe: 11.15 - 12.00 Uhr

Weitere Infos und Anmeldung:

0221-3521111 (U. Pagel)

Handarbeitstreff

Wir treffen uns immer mittwochs um 18.30 Uhr im Gemeindehaus, und zwar am:

- 14. September 2016
- 28. September 2016
- 05. Oktober 2016
- 26. Oktober 2016
- 09. November 2016
- 23. November 2016
- 07. Dezember 2016

Eventuelle Veränderungen des Plans erfragen Sie bitte unter 02236 - 66408
Elke Glatzer

Seniorenrunde

Die Seniorenrunde trifft sich alle 14 Tage jeweils montags um 15.30 Uhr. Eingeladen sind - unabhängig vom Alter - alle, die sich für eines der Themen interessieren.

05. September 2016

Fortschritt. Wie sich unsere Welt durch die Technik in den letzten 100 Jahren verändert hat.

Michael Miehe

19. September 2016

Richard Landsberg

03. Oktober 2016

Feiertag, daher keine Seniorenrunde

18. Oktober 2016 (Dienstag!)

Tagesausflug. Wie immer wird das Ziel erst während der Fahrt verraten. Treffpunkt um 9 Uhr am Gemeindehaus. Anmeldung bitte bei Pfarrer Miehe, Telefon 391573.

31. Oktober 2016

glaubensreich. Inspirierendes aus der rheinischen Kirche - ecclesia semper reformanda.

Kathinka Brunotte

14. November 2016

Dein Glaube hat dir geholfen - Illusion, Betrug oder Chance - mit Film (II)

Horst Gentsch

28. November 2016

Unglaubliches von der Welt der Elementarteilchen, von Einstein ange-

zweifelt, aber wahr (Gedanken zur Quantenmechanik)

Prof. Dr. Kornel Sistemich

12. Dezember 2016

Weihnachtsfeier

Michael Miehe

Mittagstisch für bedürftige Menschen an St. Maternus

Der Mittagstisch findet wöchentlich donnerstags von 12.00 bis 13.30 Uhr an der katholischen Kirche St. Maternus, Hauptstraße 19, statt und ist für Notleidende bestimmt.

Tänzerische Gymnastik

Die Tänzerische Gymnastik findet jeden Montag in zwei Gruppen von 13.30 bis 14.30 Uhr und von 15.00 bis 16.00 Uhr im Gemeindesaal statt. Die Leitung hat Rose-Marie Grothaus, Telefon 0221-340 06 64.

Kölsch Hätz

Kölsch Hätz ist eine Initiative der Katholischen Gemeinde St. Joseph und Remigius und der Evangelischen Kirchengemeinde Rodenkirchen in Zusammenarbeit mit dem Caritasver-

Anzeige

Engelmann

BESTATTUNGSHAUS
Familienunternehmen seit 1919

Alle Bestattungsarten
Hauseigener Verabschiedungsraum
Individuelle Trauerfeiern in unseren Räumen
Eigene Trauerdrucksachenerstellung
Massivholzsärge in großer Auswahl
Überführungen In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Fachberatung nach Ihren Wünschen
Wir beraten Sie auch gerne zu Hause
Wochenend- und Nachtdienst

Ringstraße 33
50996 Köln-Rodenkirchen
0221 39 47 06

Rondorfer Hauptstraße 30
50997 Köln-Rondorf
02233 39 65 99



- denen das soziale Klima ein Anliegen ist.
- die Lust haben, sich regelmäßig zu engagieren.
- die sich in ihrem Veedel sinnvoll betätigen möchten.

Ansprechpartner vor Ort:

Kölsch Hätz Büro,
Hauptstr. 19
50996 Köln

Tel. 0221 93 67 92 83

Email: rosuewei@koelschhaetz.de

Sprechzeiten:

Montag 16.00 Uhr - 18.00 Uhr

Donnerstag 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

band für die Stadt Köln e.V. und dem Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region.

Kölsch Hätz will als Anlaufstelle Gelegenheiten schaffen, Gemeinsamkeit mit anderen zu leben und wachsen zu lassen.

Kölsch Hätz bietet:

- Besuche zur Unterhaltung bei älteren Menschen
- Begleitungen bei Spaziergängen oder gemeinsamen Einkäufen
- Hilfe für Familien mit Kindern oder Kindertagesstätten und Schulen.

Kölsch Hätz sucht:

- Frauen und Männer mit Herz,

Helfende Hände



Helfende Hände Rodenkirchen ist ein Kooperationsprojekt der Diakonie

Hilfebedürftige und Diakonie

Michaelshoven und des Senioren-Netzwerkes Rodenkirchen. Unterstützt wird das Projekt von der Evangelischen Kirchengemeinde Rodenkirchen und der Katholischen Kirchengemeinde Rodenkirchen.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Helfenden Hände Rodenkirchen sind für Menschen in Rodenkirchen da, die im Alltag Unterstützung brauchen.

Wir helfen schnell, unkompliziert und kostenlos bei Aufgaben wie :

- kleinere Hilfen und Reparaturen im Haushalt,
- Wechseln von Leuchtmitteln,
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen,
- Begleitung bei Arzt- und Behörden-gängen,
- Einstellen von Fernsehern und Telefonen/Handys,
- Hilfestellung bei kleinen PC-Problemen.

Wir suchen junge wie auch ältere Menschen, die sich mit ihren Fähigkeiten ehrenamtlich für ihre Mitbürger in Rodenkirchen engagieren möchten.

Benötigen Sie Hilfe?

Sie erreichen uns

- telefonisch:
montags bis freitags
von 9.00 – 17.00 Uhr unter:
0173 9059135.

Kleiderkammer

Die Kleiderkammer im Untergeschoss des Ernst-Moritz-Arndt-Hauses, Sürther Straße 34, ist mittwochs von 10.00 bis 15.00 Uhr geöffnet.

In dieser Zeit nimmt das Team Ihre gut erhaltene, saubere Kleidung und gut erhaltenen Trödel entgegen und gibt Kleidung an Bedürftige aus.

Kontakt: 0221- 39 38 64,
Anrufbeantworter 0221-93 54 95 71

Trödelmarkt der Kleiderkammer

Der nächste Trödelmarkt der Kleiderkammer findet am **Sonntag, dem 23. Oktober 2016**, von 11.00 bis 17.00 Uhr statt. Angelika Keller und die Mitarbeiterinnen der Kleiderkammer suchen dafür gut erhaltenen und originellen Trödel.

Der Erlös des Trödelmarkts fließt in die Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen.

Gesprächskreis für pflegende und betreuende Angehörige

Dieses monatliche Angebot der Kirchen im Rheinbogen richtet sich an Menschen, die Angehörige zu Hause pflegen, gepflegt haben oder pflegen wollen und auch an diejenigen, die in einem Heim lebende Angehörige mitbetreuen.

Der Gesprächskreis dient der Information und dem Austausch mit Gleichgesinnten, die ähnliche Erfahrungen in der Betreuung oder in der Pflege machen oder gemacht haben.

Der Gesprächskreis wird von Dr. Evelyn Plamper, Telefon 0 22 34-27 98 45, geleitet und kommt monatlich jeweils dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr zusammen:

- 13. September 2016
- 11. Oktober 2016
- 08. November 2016
- 13. Dezember 2016

Basar der Johanniter-Hilfsgemeinschaft



Am 12. und 13. November 2016 findet im Gemeindehaus Sürther Str. 34

der traditionelle vorweihnachtliche Basar zugunsten der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Köln statt. An den Ständen finden die Besucher viele individuelle Geschenke für das kommende Weihnachtsfest sowie Schmuck, Textilien, Kinderspielzeug und Kleidung für Kinder und Erwachsene im Second Hand-Shop.

Das gut sortierte moderne Antiquariat und die gemütliche Cafeteria laden zum Stöbern und Verweilen ein. Auch in diesem Jahr gibt es dank zahlreicher Spenden von Kölner Unternehmen in der Tombola wieder viele attraktive Preise zu gewinnen.

Im Kinderprogramm erwartet die kleinen Gäste ein abwechslungsreiches Bastel- und Aktionsprogramm. Am Sonntag ist überdies der Verzauberkünstler Tulino zu Gast und sorgt mit zwei Zauberaufführungen für Lachen, Staunen und Träumen.

Der Spendenerlös des Johanniter-Basars fließt in soziale Projekte für Kinder, Jugendliche, Senioren und Menschen in akuten Notlagen im Großraum Köln.

Ansprechpartner ist der Vorsitzende der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Köln, Oskar Rohde, mobil 0173/5287669.

Weitere Informationen bietet die Internetseite unter www.jhg-koeln.de.

Presbyterium



Dr. Michael Behnke
0221 16 81 49 85
behnke@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Dr. Christoph Boettcher
0221 39 46 05
boettcher@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Kathinka Brunotte (Pfarrerin)
0221-84 66 74 23
kathinka.brunotte@ekir.de

Nancy Lässig-Hoffmann
0221 39 27 36
hoffmann@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Jan Meyer-Ladewig
0221 379 86 69
meyer-ladewig@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Michael Mieke (Pfarrer)
Vorsitzender des Presbyteriums
0221 39 15 73
pfarrer@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Barbara Mulack (Kantorin)
0221 34 48 82
kantorin@erloeserkirche-rodenkirchen.de


Ralf Oppel (Baukirchmeister)
0170 338 09 94
oppel@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Christiane Reich
02236 33 21 90
reich@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Claus-Jörg Richter (Militärpfarrer)
0221 9371 5111
ClausJoergRichter@bundeswehr.org

Karsten Waschke
0221 398 11 13
waschke@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Udo Weller
0171 657 66 07
weller@erloeserkirche-rodenkirchen.de



EIN MENSCH
STIRBT, SEINE
PERSÖNLICHKEIT
BLEIBT. EIN GRUND
MEHR, MITMACHEN
ZU DÜRFEN.

Wir wünschen uns für Sie einen Abschied, den Sie mitgestalten anstatt ihn nur zu bezahlen. Waschen, Ankleiden, Hausaufbahrung, Zwiesprache – all dies ist möglich und tröstet.

Wir verstehen uns als Begleiter auf Zeit und helfen Ihnen, Ihren Trauerweg so selbstbestimmt wie möglich zu beginnen.

Bestattungshaus Brodesser
Friedhelm und Michael Brodesser
Auf der Ruhr 84
50999 Köln

Telefon 02236 - 65 75 2



BRODESSER
Bestattungen

www.bestattungen-brodesser.de

Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeiten

Pfarrer Michael Mieke 0221-39 15 73
Sürther Straße 34, 50996 Köln pfarrer@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Pfarrerin Kathinka Brunotte 0221-84 66 74 23
kathinka.brunotte@ekir.de

Vikar Richard Landsberg 0177-2773107
rland@posteo.de

Küster Bernd Nahrendorf 0177-3725267
kuester@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Kantorin Barbara Mulack 0221-34 48 82
kantorin@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Jugendmitarbeiterin Manuela Hainke 0221-39 53 34
01575-7144174
jugend.erloeserkirche@web.de

Kindergarten/Familienzentrum Südpunkt 0221-39 36 89
Leiterin: Heike Ernst heike-ernst@ev-kindergarten-rodenkirchen.de
Sürther Straße 34, 50996 Köln

Gemeindebüro: Manuela Hainke 0221-39 53 34
Sürther Straße 34, 50996 Köln Fax 0221-35 43 17
Öffnungszeiten: Di 10-12 Uhr ga-rodenkirchen@kirche-koeln.de
Do 14-16 Uhr

Evangelisches Gemeindeamt Köln-West 02234-60 10 9-0
Europaallee 29, 50226 Frechen Fax 02234-60 10 9-22
info@ga-koeln-west.de

Spendenkonto der Gemeinde:
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE 93 3705 0198 0043 1629 65
BIC: COLSDE33